

Goldstandard am Knie

Der eine ist Olympiasieger, der andere Freizeitsportler. Dem einen hilft sie schon seit Jahren, dem anderen seit kurzem. Beide sind überzeugt: „Beim Sport nicht ohne die SofTec Genu.“

Acht Jahre ist es her, dass Dimitri Torgovanov erlitt, was alle Sportler fürchten: Riss des vorderen Kreuzbandes! Eine niederschmetternde Diagnose für jeden, egal ob Spitzenathlet oder Freizeitsportler. Im Fall des russischen Handballnationalspielers tat noch etwas anderes richtig weh: der Zeitpunkt der Verletzung. Ausgerechnet vor den Olympischen Spielen 2000 in Sydney pasierte es – der Albtraum jedes Athleten, der sich jahrelang auf das Großereignis vorbereitet. Was tun?

Nach intensiver Analyse entschlossen sich der Handballprofi und sein damaliger behandelnder Arzt zu einer konservativen Therapie. Unter dem Schutz einer gelenkführenden Orthese sollte möglichst schnell wieder Vollbelastung erreicht werden. Akribisch überwachten Sportphysiotherapeuten das Auftrainieren von Rumpf- und Beinmuskulatur (siehe auch *Bauerfeind life* 1/2001).

Dreh- und Angelpunkt der Bewegungen war die SofTec Genu. Als stabilisierende Kniegelenksorthese bot sie dem Spieler die Sicherheit, die er während der frühfunktionellen Behandlung benötigte. Damit nicht genug: Sämtliche Spiele des olympischen Turniers absolvierte der zwei Meter große Kreisläufer unter der Protektion seiner Orthese – mit größtmöglichem Erfolg. „Wer weiß“, spekuliert der Olympiasieger während eines Treffens in seiner Hamburger Wohnung, „ob ich die Goldmedaille ohne sie errungen hätte. Sicher ist sicher, gerade im Sport.“ Auch heute noch gehört die kniestabilisierende Orthese zur Standardausrüstung, mit der der 35-Jährige bei jedem Bundesligaspiel für seinen Verein HSV Hamburg antritt.

Ob Stephan Caspari auch ohne Knieorthese sicher auf seinen Skiern stehen würde, ist ebenfalls die Frage – zwar keine existenzbedrohende, wie sie bei Profisportlern schnell auftreten kann, jedoch ganz gewiss eine der Lebensqualität. Wer jemals seinen Sport wegen gesundheitlicher Beschwerden aufgeben musste, kennt diesen ganz besonderen Schmerz. So weit wollte es Stephan Caspari unter keinen Umständen kommen lassen.

Leidenschaftlich fährt der selbstständige Friseurmeister aus Mannheim Ski in seiner Freizeit. Auch als Lehrer und Ausbilder ist der 63-Jährige aktiv. Vor zwei Jahren begannen die Kniebeschwerden. Ein Innenmeniskus machte sich schmerzhaft bemerkbar. „In meinem Alter spielt natürlich auch Arthrose eine Rolle“, erkennt Stephan Caspari. „Beides kommt zusammen und auf einmal taucht die bange Ungewissheit auf: Geht das überhaupt noch mit dem Ski fahren?“

Neue Sicherheit auf der Piste

Vor allem die Kurvenfahrten verursachten Schmerzen infolge der starken Rotationskräfte, die auf das Gelenk wirken. Früher zog er fünf Stunden am Tag seine Spuren auf der Piste, jetzt schwoll das Knie bereits nach kurzer Zeit an.

Eine Probefahrt mit der SofTec Genu lenkte den Skibegeisterten wieder in feste Bahnen. „Ich konnte wieder relativ schmerzfrei in den Kurven belasten, Schwellungen traten kaum bis gar nicht auf.“ Stephan Caspari schöpfte Hoffnung. Er beließ



Stephan Caspari, links mit seiner Frau, kann dank der SofTec Genu wieder weitgehend schmerzfrei Ski fahren.





Dimitri Torgovanov, oben noch im Trikot seines vorherigen Vereins SG Kronau/Östringen, setzt schon länger auf die SofTec Genu: „Ich spüre sie während des Spiels schon gar nicht mehr!“



es nicht bei einer Probefahrt, sondern zog die Knieorthese nun konsequent vor den Skischuhen an. „Mit jedem Tag wuchs das Vertrauen in die SofTec Genu. Jetzt fühle ich mich einfach gut mit ihr.“

Seitliche Gelenkschienen mit Kompromissdrehpunkt

Der Olympiasieger und der Ski fahrende Friseurmeister – wo sind die Gemeinsamkeiten? Beide haben ein ausgeprägtes Sicherheitsbedürfnis, beide tragen stets die SofTec Genu bei ihrem Sport. Sowohl der Leistungssportler als auch der Freizeitsportler profitieren von den Eigenschaften der Knieorthese: Von den „speziellen Gelenken, die sich unabhängig voneinander auf die Kompromissdrehpunkte einstellen und so die Lage der individuellen Kompromissdrehachse des Kniegelenks im dreidimensionalen Raum berücksichtigen“, wie die Bauerfeind Entwickler ihre Aufgabenstellung formulieren. Es ist die technische Übersetzung dessen, was beide Sportler als „sicher“ und „schützend“ bezeichnen. Das instabile Knie in kritischen Situationen zu stabilisieren und ihm dabei gleichzeitig Bewegungsfreiheit zu lassen, ohne die Muskulatur zu beeinträchtigen, ist die Hauptanforderung, die die Sportler an die SofTec Genu stellen. Erreicht wird dies nicht zuletzt durch den hohen Tragekomfort des Spezialgestricks sowie die seitlichen, anatomisch vorgeformten Gelenkschienen aus Aluminium.

„Der Kopf muss frei werden von den Gedanken an das Knie“, hat Stephan Caspari auf der Piste erfahren. „Nur dann kannst du dich wieder voll auf deinen Sport konzentrieren.“ Eine Aussage, die Dimitri Torgovanov bestätigen kann: „Ich wollte nie vergleichen, wie das Gefühl mit und wie es ohne Orthese ist“, erklärt er. „Warum sollte ich? Schließlich habe ich mit ihr acht Jahre lang volle Leistung gebracht. Ich spüre sie während des Spiels schon gar nicht mehr.“

Übrigens ist die SofTec Genu die einzige Orthese (mit Schutzpolstern) mit Handballzulassung. So steht der erfolgreiche Handballer mit seiner Orthese zurzeit in einem Wettbewerb, den er bislang noch nicht kannte: der Champions League. Dieser Titel fehlt ihm noch – und seiner Orthese. Stephan Casparis Ziel für die nächste Skisaison ist Lech am Arlberg. Die schwarzen Pisten dort sind ihm vertraut; jetzt sucht er neue Herausforderungen und will auf den Loipen den Skatingschritt ausprobieren: „Natürlich nicht ohne meine SofTec Genu!“

Weitere Informationen

Kundenservice
Bauerfeind Orthopädie
Tel. 0800-001 05 20
www.bauerfeind.com